

Wird hier nichts angezeigt?
 Rundbrief online: <http://www.zukunftsrat.de/newsletter/archiv/newsletter20110406.html>



Rundbrief

Liebe RundbriefleserInnen,

heute erscheint der Rundbrief für den April.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Viele Grüße,
 das Zukunftsrat-Team

Unterzeichnen Sie jetzt!

Die Nachrichten über die Reaktorkatastrophe im japanischen Fukushima machen fassungslos und wütend. Bundeskanzlerin Merkel kündigte sehr vage an, die Sicherheit der deutschen AKWs überprüfen zu wollen. Doch die Konsequenz aus Fukushima kann nur sein: AKWs abschalten – und zwar jetzt. Unterzeichnen Sie unseren Appell!
<http://www.campact.de/atom2/sn11/signer>

Vorrang für Natur- und Umweltschutz!

Umweltverbände fordern neuen Hamburger Senat zu mehr Engagement für die Umwelt auf / Wohnungsbauziele dürfen nicht zu Lasten der Natur gehen

Anlässlich der Regierungserklärung des Ersten Bürgermeisters Olaf Scholz haben mehrere Hamburger Umweltverbände, darunter ADFC, BUND, Botanischer Verein, GÖP, NABU und Naturwacht, ihre Forderungen an den neuen Senat vorgestellt. Gerade im Umwelthauptstadtjahr müsse der Senat dringend seiner Verantwortung gerecht werden und sich für den Erhalt der Artenvielfalt und für den Klimaschutz einsetzen, so die Verbände. „Während des Wahlkampfs sowie im vorläufigen Regierungsprogramm der SPD war der Umwelt- und Naturschutz bestenfalls eine Randnote“, bedauert Alexander Porschke, Vorsitzender des NABU Hamburg. „Zentrale Themen wie etwa die Elbvertiefung oder die Stadtbahn signalisieren uns stattdessen, dass der Umweltschutz und die nachhaltige Mobilität der Wirtschaft nachgeordnet werden sollen.“ Doch die SPD trage eine Verantwortung für die Natur und die Lebensqualität in Hamburg, der sie gerecht werden müsse. Ausführlichere Informationen zu den Forderungen: Alexander Porschke, NABU-Vorsitzender, Tel.: 0172 / 403 71 67, Paul Schmid, BUND-Pressesprecher, Tel.: 040 / 600 387 12, Dirk Lau, ADFC Hamburg, Tel.: 040 / 39 39 33

Heizkostenexplosion: SPD Hamburg muss energetische Sanierung voranbringen und Klimaschutz bei Neubauten nach vorne stellen

Die sich aktuell abzeichnende Explosion der Heizkosten in diesem Jahr ist nach Ansicht des BUND Hamburg ein weiterer klarer Beleg dafür, dass die energetische Sanierung des Hamburger Gebäudebestandes sowohl sozial- als auch klimapolitisch vorangebracht werden muss. Die zu verzeichnende Preissteigerung der Energiekosten von aktuell bis zu 20 % ist aller Voraussicht nach nur der Anfang. So hat auch der Energiekonzern Vattenfall vor kurzem angekündigt, in Hamburg die Fernwärmepreise für ca. 415.000 Wohneinheiten zu erhöhen. Heizkosten werden aufgrund der Entwicklung der Energiepreise in der Perspektive deutlich steigen und als „zweite“ Miete zur Belastung vieler Haushalte werden. Sanierungsquoten von ca. 1 % des Gebäudebestandes pro Jahr reichen somit nicht aus. Klimapolitisch ist zudem der

Altbaubestand ein zentraler Ansatz, die von der Stadt gesetzten Klimaschutzziele auch tatsächlich zu erreichen. Zwischen 600.000 und 700.000 Wohnungen in Hamburg sind noch nicht ausreichend gedämmt.

Aber auch im Neubau müssen ehrgeizige Vorgaben gemacht werden. Die letzte CDU-GAL-Regierung hat es versäumt, das Klimaschutzgesetz entsprechend zu novellieren und den Passivhausstandard vorzugeben. Da zum einen erstärkt neue Wohnungen gebaut und zum anderen zunehmend Gebäude in Hamburg ersetzt werden müssen, ist eine Vorgabe unerlässlich. Die von der Wohnungswirtschaft wiederholt vorgetragenen Argumente der höheren Baukosten lässt der BUND nicht gelten. Eine Betrachtung der Baukosten greift zu kurz – vor allem bei zu erwartenden Energiepreisteigerungen. Gebäude sind ein langlebiges Wirtschaftsgut, selbst unter den heutigen Rahmenbedingungen sind Passivhäuser durchaus wirtschaftlich. Da auch die Europäische Union den Passivhausstandard ab 2020 einführen will, stände es Europas aktueller Umwelthauptstadt gut an, hier voranzuschreiten.

.....

Volksbegehren „Keine Privatisierung gegen den Bürgerwillen“ vom 3. bis zum 23. Mai 2011

Das Volksbegehren findet von Dienstag, 3. Mai, bis einschließlich Montag, 23. Mai 2011, statt. Ziel ist ein Gesetzentwurf, mit dem die Hamburgische Verfassung dahingehend geändert wird, dass eine Veräußerung von bestimmten öffentlichen Unternehmen eines zustimmenden Volksentscheids bedarf.

Alle notwendigen Informationen dazu stehen unter www.hamburg.de/wahlen.

Für Rückfragen: Behörde für Inneres, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Ralf Kunz und Frank Reschreiter, Tel. 040 / 42839-2678 und -2673, E-Mail: pressestelle@bis.hamburg.de

.....

Kirchenkreis Hamburg-Ost beteiligt sich nicht an Green-Capital-Projekten Kritik an der Auswahl des Premiumsponsors Siemens

Die Nordelbische Kirche hat sich mit dem Diakonischen Werk Hamburg und den beiden Hamburger Kirchenkreisen auf eine gemeinsame Linie der „kritischen Zusammenarbeit“ mit der Hansestadt Hamburg im Hinblick auf deren Programm Green Capital verständigt. Hamburg müsse sich diese Auszeichnung erst noch erwerben, insb. im Hinblick auf die größeren und strukturelevanten Aufgaben.

Das bedeutet, dass die Ev. Kirche das bisherige Engagement zum Klimaschutz fortsetzt, wozu auch die gute Zusammenarbeit mit den Fachbehörden z.B. in Fragen der Wärmedämmung oder der Bildungsmaßnahmen, ebenso die für den Hamburger Raum geplanten Aktionen im Rahmen der Klimakampagne gehört, aber auch die Beteiligung an der Initiative zur Rekommunalisierung der Energienetze oder auch der weiteren Umsetzung der von der Kirche beschlossenen Empfehlungen zum Klimaschutz. Die Ev. Kirche wird sich aber nicht an Projekten der Stadt im Rahmen deren Programm zu Green Capital 2011 beteiligen.

Grund dafür ist auch, dass der Kirchenkreis Hamburg-Ost die Auswahl der Firma Siemens als Premiumsponsor der Umwelthauptstadtprojekte in diesem Jahr kritisiert. Im Rahmen einer Podiumsveranstaltung hatte sich der Kirchenkreis intensiv mit dem Portfolio von Siemens auseinandergesetzt, u.a. auch auf der Basis einer Untersuchung der Agentur imug aus Hannover. imug bescheinigt Siemens zwar einen starken Ausbau der Unternehmensparte Erneuerbare Energien und einen vorbildlichen Umgang mit der Korruption im Unternehmen, jedoch auch mindestens das Offenhalten einer strategischen Option Atomenergie.

Der Kirchenkreis fordert die Stadt Hamburg, nicht zuletzt vor dem Hintergrund der aktuellen Ereignisse in Japan, auf, die Sponsoring-Partnerschaft mit Siemens zu überdenken.

Bei Rückfragen: UmweltHaus am Schüberg, Ev.-Luth. Kirchenkreises Hamburg-Ost, Thomas Schönberger, Tel. 040 / 605 10 14, schoenberger@haus-am-schueberg.de

.....

6. ExtremWetterKongress in Hamburg

Welchen Zusammenhang gibt es zwischen Wetter und Kriminalität? Wie erlebt man Extremwetter in Bergregionen, wo die Prognosen über Leben und Tod entscheiden können? Warum sind die Aussagen über die zukünftigen Erdtemperaturen einigermaßen gesichert, beim

Niederschlag jedoch völlig offen? Auf dem 6. ExtremWetterKongress vom 12. bis zum 15. April 2011 in Hamburg werden diese und andere Fragen spannend, verständlich und wie immer aus erster Hand von führenden Wissenschaftlern und Experten beantwortet. Mit rund 100 Vorträgen und einem breiten Schulprogramm ist es der bisher umfangreichste ExtremWetterKongress, der Themen aus den Bereichen extreme Wetterereignisse, Klima und Klimawandel umfasst. Mit über 800 Teilnehmern ist der Kongress mit angeschlossener Messe inzwischen die größte jährliche Veranstaltung dieser Art in Europa.

Der erste Deutsche im Weltall, Dr. Sigmund Jähn, wird über seine Erlebnisse als Kosmonaut und Extremwetter von oben berichten, der dreifache Mount Everest-Besteiger Walter Laserer lässt uns teilhaben an seinen Erlebnissen aus einer Region, in der das Wetter über Leben und Tod entscheidet,

Lars Kaleschke, Arktisexperte am KlimaCampus Hamburg, geht der Frage nach, ob die aktuelle Ausbreitung des arktischen Eises ein Beweis für den vom Menschen verursachten Klimawandel darstellt und Klaus Ohlmann, Weltrekordpilot, erzählt über Gefahren und Chancen von Winden in extremen Gebirgsregionen. Neben diesen erwarten Sie zahlreiche andere spannende Vorträge. Die Moderation des Kongresses übernimmt Frank Böttcher, Geschäftsführer des Instituts für Wetter- und Klimakommunikation.

Weitere Infos, Programm und Anmeldung: <http://www.extremwetterkongress.de/de/>

.....

Utopia City Aktionstage 2011: Nachhaltiger Einkaufen in Hamburg

Im Rahmen der Aktivitäten zur Umwelthauptstadt finden vom 26. Mai bis 12. Juni 2011 die Utopia City Aktionstage Hamburg statt. In diesem Zeitraum bieten Geschäfte, Gastronomen und andere Dienstleister, die sich im Bereich der nachhaltigen Entwicklung engagieren, ihren Kunden besondere Rabatte und Geschenke an. Rund 450 Orte sind im Online-Branchenbuch Utopia City bereits für Hamburg eingetragen, darunter Boutiquen, Märkte, Restaurants, Energieberater, Tauschbörsen, Ausflugsziele uvm. Utopia City ist ein von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) gefördertes und von der UNESCO ausgezeichnetes BNE-Projekt.

<http://city.utopia.de/de/hamburg>

.....

Umwelthauptstadt auf Tour: „Zug der Ideen“ bringt Stadtvisionen nach Europa

Der "Zug der Ideen" beginnt seine Europareise. Erste Station des rollenden Botschafters ist der Bahnhof Hamburg-Altona. Dort haben Besucher vom 15. bis zum 21. April die Gelegenheit, in den sechs Waggons des Zuges die visionärsten Umweltprojekte aus ganz Europa zu erkunden. Die interaktive Ausstellung "Visionen für Städte der Zukunft" der Umwelthauptstadt Hamburg macht anschließend in weiteren 17 Metropolen Halt, darunter Kopenhagen, Brüssel und Barcelona.

Ab 14.00 Uhr ist die Ausstellung für Besucher geöffnet.

Das Projekt "Hamburger Entwicklungs - INdikatoren Zukunftsfähigkeit (HEINZ)" ist eines der verschiedenen vorgestellten städtische Umweltschutzprojekte der Stadt Hamburg.

Weitere Informationen finden Sie unter: <http://umwelthauptstadt.hamburg.de/.net>.

.....

KITA21 lädt zu Infoveranstaltung ein

Das Auszeichnungsverfahren "KITA21 - Die Zukunftsgestalter" geht nach den Sommerferien in die dritte Runde. Auch im Kita-Jahr 2011/2012 sind alle Kindertageseinrichtungen aus Hamburg und den umliegenden Landkreisen wieder eingeladen, Bildungsprojekte zur nachhaltigen Entwicklung mit Unterstützung der S.O.F. zu gestalten und sich im Frühjahr 2012 für die Auszeichnung als "KITA21" zu bewerben.

Zur Information über Hintergründe, Inhalte und Abläufe des KITA21-Verfahrens findet am Nachmittag des 10. Mai 2011 im Rudolf-Steiner-Haus in Hamburg eine Infoveranstaltung statt, zu der Erzieherinnen und Erzieher, Multiplikatoren und Eltern herzlich eingeladen sind!

„Kinder haben ein Recht auf Zukunft!“ - so lautet der Titel des Einführungsvortrags mit dem die

diesjährige KITA21-Infoveranstaltung beginnt. Barbara Benoist, Sprecherin der AG-Elementarpädagogik der Deutschen UNESCO-Kommission, wird im Einführungsvortrag der Frage nachgehen, wie Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) Zukunftsfähigkeit fördert und welche Bedeutung dieses Bildungskonzept für die Gesellschaft hat. Programm zur Veranstaltung und Anmeldung: Anmeldeschluss ist der 29. April 2011. <http://www.kita21.de/anmelden.html>

HafenCity IBA LABOR: Stadtküste Hamburg am 4./5./6. Mai 2011

Mit den städtebaulichen Leitprojekten des „Sprungs über die Elbe“, der HafenCity Hamburg und der Internationalen Bauausstellung IBA Hamburg, rückt der Hochwasserschutz in den Fokus der Stadtentwicklung Hamburgs. Beide Projektgebiete stehen vor der Herausforderung, dafür zukunftsorientierte Strategien des Hochwasserschutzes zu entwickeln, Hochwasserschutzbauwerke einer gewachsenen Kulturlandschaft zu qualifizieren und vorbildliche Beiträge zum Klimafolgenmanagement zu leisten. Das HafenCity IBA LABOR „Stadtküste Hamburg“ widmet sich vertiefend mit innovativen Konzepten von Metropolen zum Hochwasserschutz und bietet Bürgern und Planern Raum, zukunftsweisende Projektideen für die Hamburger Stadtküste zu entwerfen. Weitere Informationen finden Sie unter: www.iba-hamburg.de und www.hafencity.com. Eine Online-Anmeldung ist unter www.luchterhandt.de möglich.

Mobiles Lernen mit dem Umweltmobil der SDW Schulen und Kitas - jetzt bewerben!

Das Umweltmobil der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Landesverband Hamburg e.V. (SDW) ist für Schulen und Kitas ab April 2011 zu Lehr- und Spieleinheiten zu den Themen Wald, Wasser und Boden kostenlos für Tagesveranstaltungen auf dem Schulhof oder draußen in der Natur im Großraum Hamburg zu buchen.

Das Programmangebot des Umweltmobils ist an die jeweilige Altersstufe angepasst. Für Kitas und Grundschulklassen gibt es spannende Angebote wie die Wasserolympiade oder die Baumdedektive. Ältere Schüler erleben mit Experimentier- und Erlebniseinheiten den Wald oder das Wasser auf dem Schulhof oder direkt draußen vor Ort. Denn dank der autarken Stromversorgung über Solarpaneele und dem eingebauten „Waldlabor“ mit Binokularen und einer hochsensiblen Stereolupe, ist der Unterricht am Umweltmobil überall möglich. Das Umweltmobil ist im gesamten Großraum Hamburg unterwegs, von Winsen bis Lütjensee und von Pinneberg bis Buxtehude. Der Besuch ist für die Einrichtungen kostenfrei, da die Aurubis AG im Rahmen ihres Engagements für Bildung und Nachhaltigkeit 40 Einsatztage an Schulen und Kitas finanziert.

Anmeldung: Interessierte Gruppen können sich ab sofort bei Frau Wellmann unter wellmann@wald.de oder per Fax 040/530 556-18 anmelden. Das Anmeldeformular ist auch im Internet unter www.sdw-hamburg.de erhältlich.

Es werden Bachpaten gesucht

Bachpaten sind interessierte Bürgerinnen und Bürger, die sich für ein Gewässer ihrer Wahl engagieren. Das ermöglicht ihnen, einen bedrohten Lebensraum zu schützen, ihn zu gestalten und zu pflegen. Damit kann ein konkreter Beitrag zum Umweltschutz geleistet werden.

Eine Bachpatenschaft ist eine Vereinbarung, welche die Betreuung eines Gewässers zum Inhalt hat. Diese wird zwischen dem Eigentümer des Gewässers, hier der Stadt Hamburg, und dem Paten abgeschlossen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Grundsätzlich können die Bachpaten selbst entscheiden, welche Schwerpunkte sie für ihre Betreuungsarbeit setzen und mit welcher Intensität sie diese Aufgabe betreiben möchten. Das regelmäßige Beobachten des Gewässers ist bereits eine Grundlage für eine Patenschaft. Bachpaten können natürlich auch selbst aktiv werden. Hier bieten sich vielfältige Möglichkeiten z.B.: Beobachten und Beschreiben des Gewässers und seiner Ufer, Öffentlichkeitsarbeit, Durchführen von Maßnahmen am Gewässer.

Kontakt: Harburg: Barbara Ganser, 42871-2375, Eimsbüttel: Stephan Schneider, 42801-3406, Hamburg-Nord: Krzysztof Kubiak, 42804-6043, Bergedorf: Uwe Wehling, 42891-2540, Altona:

Verena Troschke, 42811-6145, Mitte: Kerstin Clausen, 42854-3147, Wandsbek: Verena Rabe, 42881-3159

.....

Beschluss des Plenums der Klima-Allianz, 21.3.2011
Frankfurter Erklärung: „Zäsur für die Energiepolitik – wir brauchen ein neues Energiepaket für Deutschland“

Die Atomkatastrophe in Japan verändert die Bewertung der Atomkraft in Deutschland radikal. Eine breite gesellschaftliche Mehrheit ist für den endgültigen Ausstieg aus dieser Risikotechnologie. Auch die Regierungsparteien überdenken den geplanten Energiemix. Wie eine echte Energiewende aussieht, ist längst bekannt. Atomausstieg und Klimaschutz werden von breiten Mehrheiten in der Gesellschaft unterstützt. Jetzt geht es darum, dass die Bundesregierung diese breiten Mehrheiten endlich akzeptiert statt Energiepolitik gegen das Volk zu machen. Die Klima-Allianz fordert daher ein neues Energiepaket für Deutschland, das sowohl einen schnellstmöglichen Ausstieg aus der Atomkraft als auch die Erreichung der mittel- und langfristigen Klimaziele gewährleistet.

Erneuerbare Energien nachhaltig ausbauen und integrieren

Der Anteil Erneuerbarer Energien an der Stromversorgung beträgt mittlerweile 17 Prozent. Bis zum Jahr 2020 können die Erneuerbaren Energien den Ausstieg aus der Atomenergie in Deutschland vollständig kompensieren. Damit die erneuerbaren Energien nicht nur schneller ausgebaut, sondern auch optimal integriert werden können, braucht es verlässliche Fördersysteme und umfassende Maßnahmen zur Schaffung der notwendigen Infrastruktur, wie neue Stromtrassen, intelligente Netze unter Einbezug dezentraler Erzeugung in Kraft-Wärme-Kopplung für den Wärmemarkt und Speicher. Hierbei ist vor allem die Anpassung der dezentralen Infrastruktur wichtig. Der gesamte Ausbau muss strikten Nachhaltigkeitskriterien genügen. Bildung, Akzeptanz in der Bevölkerung und eine tatsächliche, umfassende Bürgerbeteiligung sind notwendige Voraussetzungen für ein Gelingen der Energiewende auf zentraler wie dezentraler Ebene.

Energieverbrauch senken – Effizienz steigern.

Die Bundesregierung muss das Ziel festschreiben, dass der Energieverbrauch um 1,5 Prozent pro Jahr zu senken ist. Die Klima-Allianz fordert mehr Mittel für Energiesparmaßnahmen und auch ordnungspolitische und -rechtliche Maßnahmen – insbesondere im Gebäude- und Verkehrsbereich. Für Energieeffizienz müssen jährlich mindestens 5 Mrd. € bereitgestellt werden.

Ausstieg aus der Risikotechnologie Atomkraft

Die Klima-Allianz fordert einen schnelleren endgültigen Ausstieg aus der Atomkraft als im alten Atomkonsens vereinbart. Zehn der 17 deutschen Kernreaktoren sollen sofort und dauerhaft vom Netz genommen werden. Vier weitere Kernkraftwerke sollten bis 2013 vom Netz gehen. Die restlichen drei sollten wenige Jahre später auslaufen. Bis 2020 können die Stromerzeugungskapazität der heutigen Atomkraftwerke (21.500 Megawatt) problemlos ersetzt werden: durch den Ausbau der Erneuerbaren Energien, die Nutzung der Kaltreserven im deutschen Stromversorgungssystem, Lastmanagement-Maßnahmen und durch den Neubau von Kraftwerken und dezentralen Blockheizkraftwerken mit Kraft-Wärme-Kopplung sowie einigen hocheffizienten Erdgas-Kraftwerken.

Ohne neue Kohlekraftwerke

Der Ausbau der Erneuerbaren Energien führt zu schwankenden Einspeisungen großer Mengen Wind- und Sonnenenergie. Dies erfordert einen flexiblen Strommarkt, der sich beständig auf Angebot und Nachfrage einstellt. Kohlekraftwerke können ein schnelles An- und Abschalten nicht ausreichend leisten, ein Neubau von Kohlekraftwerken würde daher den Systemkonflikt verschärfen. 100 % Stromversorgung aus erneuerbaren Energien ist machbar, auch ohne eine Verlängerung der Laufzeiten für Atomkraftwerke und den Bau neuer Kohlekraftwerke. Neue klimaschädliche

Kohlekraftwerke mit langer Lebensdauer würden hohe CO₂-Emissionen für Jahrzehnte zementieren. Dies ist nicht vereinbar mit den mittel- und langfristigen Erfordernissen zur Emissionsminderung. Statt Kohlekraftwerken müssen mit Erdgas betriebene Kraftwerke und Heizkraftwerke als Brückentechnologien für den Übergang zu einer Energieversorgung aus Erneuerbaren Energien ausgebaut werden.

Starten statt warten! Forderungen an die europäische Klima-Politik

Ein ambitionierter Klimaschutz in Europa hätte nicht nur ökologisch sondern auch ökonomisch immense Vorteile. Eine Verringerung der EU-Treibhausgasemissionen um 30 Prozent bis 2020 würde das Wirtschaftswachstum ankurbeln, neue Jobs schaffen, Innovationen fördern und zu besserer Energiesicherheit in Europa beitragen. Unterlassener Klimaschutz durch Festhalten am 20-Prozent-

Ziel ist demgegenüber viel teurer: Allein durch einen Verfall der Preise für die Zertifikate im Emissionshandel könnte die EU zwischen 2013 und 2020 insgesamt 70 Milliarden Euro an Einnahmen verlieren. Deutschland allein drohen in diesem Zeitraum Einnahmeverluste von 15 Milliarden Euro.

Die Klima-Allianz Deutschland fordert daher, dass das Emissions-Minderungsziel auf EU-Ebene für 2020 umgehend von 20% auf mindestens 30% im Vergleich zu 1990 erhöht wird. Diese Minderung muss innerhalb der EU stattfinden. Darüber hinaus können im Rahmen internationaler Verpflichtungen auch Minderungen durch internationale Zertifikate anerkannt werden, sofern deren Qualität gesichert ist. Diese Chance einer wirtschaftlichen Dynamik durch mehr Klimaschutz ergibt sich unabhängig davon, ob andere Länder sich zu vergleichbaren Emissionsminderungen verpflichten. Die Bundesregierung muss das EU-Klimaziel von mindestens 30% heimischen Reduktionen bis 2020 und 95% Reduktionen bis 2050 gegenüber 1990 unterstützen.

Das europäische Ziel, den Energieverbrauch durch Effizienzsteigerungen um 20% bis 2020 zu senken, muss jetzt als verbindliches Ziel festgeschrieben werden. Der im März 2011 vorgestellte Effizienzplan enthält keine ausreichenden Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz, daher muss dieser grundsätzlich überarbeitet werden.

Klima-Allianz Deutschland www.klima-allianz.de

.....

Klare Entscheidung gefordert:

UnternehmensGrün setzt sich für die unumkehrbare Rücknahme der Laufzeitverlängerung, verbunden mit der sofortigen Stilllegung der sieben ältesten Atomkraftwerke, ein. Ein dreimonatiges Moratorium bzw. eine kurzzeitige Aussetzung der Laufzeitverlängerung ist keine verantwortbare Lösung.

Die Ereignisse in Japan beweisen einmal mehr, dass die vermeintlich friedliche Nutzung der Atomenergie das menschliche Beherrschungsvermögen sprengt. Neben den bekannten und bleibenden Argumenten, um an dieser Stelle nur die nach wie vor ungelöste Endlagerproblematik und das Risiko von Terroranschlägen zu nennen, bleibt die Sicherheit eine Frage der Einschätzung auf Grundlage der uns bekannten Parametern. Eine diesen entsprechende Sicherheit kann zwangsläufig nicht vollkommen bzw. absolut sein. Die sich derzeit in Japan vollziehende atomare Katastrophe offenbart aber unwiderlegbar, zu welcher verheerenden Katastrophen die Anwendung eben dieser relativen Sicherheitsstandards führen kann.

UnternehmensGrün weist darauf hin, dass mit Blick auf die Entwicklung der Erneuerbaren Energien und deren rasanten Ausbau die Atomenergie schon kurzfristig verzichtbar wäre und es keiner Laufzeitverlängerung bedürfe, auch ohne Zukauf von Atomstrom aus Nachbarstaaten.

Als Bundesverband der grünen Wirtschaft setzt sich UnternehmensGrün für Rahmenbedingungen ein, die umweltverträgliches Wirtschaften erleichtern. Der Verband verfasste zur Frage der Atomenergienutzung u.a. das „Manifest – Der Ausstieg aus dem Ausstieg: Wir sagen Nein!“, abrufbar unter www.unternehmensgruen.de.

.....

Alles dreht sich um die Sonne

„Woche der Sonne“ läutet vom 6. bis 15. Mai bundesweit die Solarsaison ein

Solarbegeisterte können sich auch in diesem Jahr vom 6. bis 15. Mai mit eigenen Veranstaltungen an der Woche der Sonne beteiligen.

Das Konzept ist denkbar einfach: Egal ob Handwerker, Kommune, Solarinitiative, Bank oder Energieberater, jeder, der in der Aktionswoche vom 6. bis 15. Mai eine Veranstaltung zum Thema Solarenergie durchführt, kann sich als Veranstalter registrieren und damit an der Woche der Sonne teilnehmen. Jeder, der vor Ort im Rahmen der Woche der Sonne eine Solarveranstaltung durchführt, erhält die kostenlosen Aktionszeitungen und ein Aktionspaket, mit denen er herstellerneutral über die Vorteile der Solarenergie informieren kann. Dazu gibt es Tipps zur Veranstaltungsplanung und zur Durchführung erfolgreicher Öffentlichkeitsarbeit mit Musterpresstexten und Checklisten zu gelungener Pressearbeit. Ob Tage der offenen Tür, Solarfeste, Vortragsveranstaltungen oder Solarberatertage – der Kreativität der Akteure sind bei der Planung ihrer Veranstaltung keine Grenzen gesetzt. Weitere Informationen sowie die Möglichkeit zur Registrierung und Veranstaltungsanmeldung finden Sie unter www.woche-der-sonne.de.

„Grüne“ Handy-Programme: Nachhaltigkeit für die Hosentasche

Der Markt für Smartphone-Anwendungsprogramme, sogenannte Apps, brummt. Nach Angaben des IT-Branchenverbands Bitkom wurden im vergangenen Jahr allein in Deutschland rund 750 Millionen der kleinen Programme geladen. Mittlerweile bieten die beiden größten Online-Märkte für solche Programme, „Appstore“ (Apple) und „Android Market“ (Google), nicht mehr nur Spiele oder Nachrichtenangebote, sondern auch einige „grüne“ Anwendungen: Sie helfen beim Energiesparen, weisen den Weg zu fair handelnden Modefirmen oder legen offen, welche Produkte den Nachhaltigkeitsversprechen ihrer Hersteller wirklich genügen. Angeboten werden sie von Unternehmen, Verbänden und Ministerien, und das oft kostenlos. „News Nachhaltigkeit“ hat sich auf den beiden dominierenden App-Märkten umgeschaut und eine Auswahl von Nachhaltigkeits-Assistenten für die Hosentasche zusammengestellt. Sie sind durchgängig gratis und weitgehend frei von Werbung. Zur Meldung in voller Länge geht es hier: <http://www.nachhaltigkeitsrat.de/index.php?id=6220>

Wettbewerbe

Klimakoch werden: umweltfreundliche Rezepte gesucht

Am 5. Juni 2011 findet in Berlin wieder das Umweltfestival statt. In diesem Jahr wird am Brandenburger Tor der Klimakoch 2011 ausgezeichnet. Beim Klimakoch-Wettbewerb sollen Rezepte mit möglichst klimafreundlichen Zutaten an die GRÜNE LIGA Berlin geschickt werden. Zu gewinnen gibt es tolle Preise. Sowohl Kinder und Jugendliche als auch Erwachsene können teilnehmen. Einsendeschluss ist der 5. Mai 2011. Weitere Informationen: <http://www.umweltfestival.de/>

Auftakt zur zweiten Wettbewerbssaison: „Die fahrradfreundlichsten Arbeitgeber Deutschlands“

Die Teilnahme an dem Wettbewerb erfolgt online über die Seite www.fahrrad-fit.de und ist bis zum 31. August 2011 möglich. Bewerber müssen auf der Internetwebsite des Projektes einen Online-Fragebogen ausfüllen und ihre Fahrradfreundlichkeit unter Beweis stellen.

NAJU organisiert Jugendumweltgipfel 2011 und ruft Jugendliche zum Mitmachen auf

Die Jugendorganisation des NABU Hamburg, die Naturschutzjugend NAJU, organisiert für die Umwelthauptstadt 2011 den „Jugendumweltgipfel – WIR MACHEN STADT“, der vom 9. bis 11. September 2011 im Hamburger Stadtpark stattfinden wird. Die NAJU ruft Jugendliche und Jugendorganisationen aus Hamburg und der Metropolregion dazu auf, schon vorher Umweltprojekte zu initiieren und durchzuführen. Diese werden inhaltlich vom Projektbüro unterstützt und finanziell mit bis zu 2.500,- Euro gefördert. Bewerbungsschluss ist der 30. April 2011. Wer Interesse hat mitzumachen und sich um Fördergelder bewerben möchte, meldet sich bitte bis spätestens 30. April 2011 bei der NAJU Hamburg, Caren Herbstritt, Tel: 040 / 38 67 96 14, caren.herbstritt@jug2011.de. Infos auch unter www.jug2011.de.

Materialien und Studien

Institut: Energieeffizienz provoziert höheren Verbrauch

Mehr Energieeffizienz kann kontraproduktiv wirken und den Energieverbrauch erhöhen. Zu diesem Schluss kommt eine Studie der US-amerikanischen Denkfabrik Breakthrough Institute. Die durch mehr Effizienz eingesparten Energiekosten, so das Institut, investierten Produzenten und Konsumenten häufig in neue Geräte oder Dienste, die den Energieverbrauch anheizen. Für die Studie wurden 96 Fachartikel ausgewertet. Den Mitte Februar erschienenen Bericht finden Sie hier:

http://thebreakthrough.org/blog/Energy_Emergence.pdf

Erstes Klimaranking der größten Fluggesellschaften veröffentlicht

atmosfair, ein gemeinnütziger Anbieter von CO₂-Kompensationen mit Sitz in Bonn, hat das Klimaschutzengagement der 100 größten Fluggesellschaften der Welt analysiert und daraus eine Airline-Rangliste erstellt. Der „atmosfair Airline Index“ bewertet den CO₂-Ausstoß einer Fluggesellschaft pro Kilometer und Passagier. Am besten schneidet der britische CharterCarrier Monarch Airlines ab, gefolgt von Condor aus Deutschland. Sämtliche Ergebnisse des atmosfair-Rankings finden Sie unter http://cdn.atmosfair.de/atmosfair_Airline_Index_2011.pdf

Kosten für weggeworfene Lebensmittel sind deutlich höher als die jährliche Müllgebühr für einen durchschnittlichen Haushalt

Im Oktober 2010 wurden vom Burgenländischen Müllverband Restmüllanalysen vorgenommen, die seit 1996 regelmäßig durchgeführt werden. Die Gesamtrestmüllmenge ist seit der letzten Analyse um 0,9 kg pro Kopf gestiegen. Pro Kopf fallen daher 101,9 kg pro Einwohner an. Im Vergleich zu den seit 1996 durchgeführten Restmüllanalysen zeigt sich, dass bei den Leichtverpackungen, Papier/Pappe, Glas und Metalle ein Maximum erreicht sein dürfte und daher derzeit ein leichter Rückgang zu beobachten ist. Analyse: Rund 8% des Restmülls sind Lebensmittel <http://www.umweltruf.de/news/111/news3.php3?nummer=1689>

Volksbegehrens-Bericht 2010 vorgelegt

Mehr Demokratie analysiert Volksbegehren und Volksentscheide in den Bundesländern
Im Jahr 2010 wurden 16 direktdemokratische Verfahren auf Landesebene neu eingeleitet, fünf mehr als im Vorjahr. Insgesamt waren 30 laufende Verfahren zu verzeichnen, fünf weniger als 2009 – so die Bilanz des Volksbegehrens-Berichts 2010. Der Bericht wird jährlich vom Verein Mehr Demokratie vorgelegt und analysiert die Entwicklung der direkten Demokratie in den Bundesländern. Die Zählung umfasst sowohl die dreistufige Volksgesetzgebung (Volksinitiative/Antrag auf Volksbegehren, Volksbegehren, Volksentscheid) als auch Volkspetitionen auf Landesebene. Volksbegehrens-Bericht 2010: <http://wissen.mehr-demokratie.de/rankings-berichte.html>

Bildungsmaterial „Money makes the world go round?!“

Der gemeinnützige Verein Carpus hat ein neues Bildungsmaterial zum Jahresthema „Geld“ der UNESCO-Bildungsdekade für nachhaltige Entwicklung 2010 herausgebracht. Die Broschüre beinhaltet eine Reihe von Arbeitsaufgaben und eine Anleitung zu einem Rollenspiel. Sie eignet sich daher auch für den Einsatz im Unterricht. Das Bildungsmaterial kann gegen Portokosten bestellt werden. Bezug: Carpus e. V., Straße der Jugend 33, 03050 Cottbus, Fon 0355/4994-490, Fax 0355/2808-329, kontakt@carpus.org, www.carpus.org/content/media/595.pdf

.....

Internet Tipps

Bundestagspetition zum Stopp vom Anbau von Gentechnik-Pflanzen
Unterschreiben auch Sie! Mehr Infos: <http://www.boelw.de/petition.html>

Datenbank für lokales Engagement

Das Youth Leader Magazine Hamburg sieht es als seine Aufgabe, junge Menschen zu inspirieren und zu motivieren, sich zu engagieren. Gemeinsam mit diversen lokalen Organisationen baut das Youth Leader Magazine Hamburg Freundschaften und eine Datenbank für lokales Engagement auf.
www.youthleaderHH.org

Kurzfilme zur Förderung des Fairen Handels

Der Kurzfilmwettbewerb „REC A FAIR“ des Forums Fairer Handel e. V. war ein großer Erfolg. Bis zum Einsendeschluss Ende Februar 2011 wurden mehr als 100 Beiträge eingereicht. Die GewinnerInnen des Wettbewerbs können auf der Internetseite www.recafair.de/wp/ angesehen werden.

Webseite des das Elbe-Tideauenzentrum Bunthaus

Sie suchen Infos über das Elbe-Tideauenzentrum Bunthaus oder seinen Träger, den Naturschutzverband GÖP? Die Sonnenstrahlen locken Sie hinaus und Sie suchen nach der passenden (Frühlings-)Exkursion? Einfach ausprobieren und unsere homepage www.naturschutzverband-goep.de aufrufen, dann auf Termine/Gruppen gehen, und schon sind sie auf unserer Veranstaltungsliste.

Neue Webseite

der Verein Streuobstwiese Pfefferkrug e.V. hat eine neue Webseite, sie informiert über die Ziele des Vereins, seine Aktivitäten und die Bedeutung von Streuobstwiesen für Fauna, Flora und Anwohner mit Berichten und schönen Fotos.
<http://www.streuobstwiese-pfefferkrug.de>

WELTbewusst: mehr als ein Stadtrundgang

Wieso frisst der Hamburger den Regenwald? Was ist die Weltreise einer Jeans? Und wohin geht das Geld für die Turnschuhe? Wer Antworten auf diese Fragen sucht, kann sich ab sofort mit WELTbewusst auf eine Entdeckungsreise durch die globalisierte Marken- und Produktwelt der Innenstadt begeben. WELTbewusst bietet auch Projektstage für Schulklassen an, die sich intensiver mit den einzelnen Themen beschäftigen möchten. Weitere Informationen:
<http://www.weltbewusst.org/>

Charta für Landwirtschaft und Verbraucher: BMELV startet Online-Dialog

Das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) will im Herbst eine Charta für Landwirtschaft und Verbraucher vorlegen. Die Charta soll Leitplanken einer zukunftsorientierten Politik für die Lebensmittelversorgung beschreiben und Landwirte und Verbraucher in den Mittelpunkt stellen. Über ein Online-Dialogangebot des BMELV können sich alle Interessierten in die Entwicklung der Charta einbringen.
Ihre Ideen zur Landwirtschaft der Zukunft können Sie hier einreichen:
<http://www.bmelv.de/SharedDocs/Standardartikel/Ministerium/Charta-Diskussion/Mitreden.html>

Rechtliche, wirtschaftliche und politische Argumente sowie umfangreiche Produktinformationen zum Einsatz nachwachsender Rohstoffe in Kommunen

Mit dem neuen Themen-Portal www.nawaro-kommunal.de will die Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. (FNR) Entscheider und Mitarbeiter in Kommunen motivieren, verstärkt Produkte und Energie aus nachwachsenden Rohstoffen für Klima-, Ressourcen- und Umweltschutz einzusetzen.
Um die Rubrik „Gute Praxis“ und die Produkt-Datenbank mit Leben zu füllen, sucht „NawaRo-Kommunal“ noch Beispiele für vorbildliche kommunale Bauten und Biomasseheizungen. Städte und Gemeinden sind aufgerufen, ihre Erfahrungen und Konzepte weiterzugeben und den unter folgendem Link abrufbaren Fragebogen auszufüllen: www.nawaro-kommunal.de/bauen/gute-praxis.
Anbieter entsprechender Produkte und Dienstleistungen werden ebenfalls gerne in die Datenbank aufgenommen.
Telefonische Beratung oder per Email: Tel: 03843 / 6930 - 198 oder info@nawaro-kommunal.de.

Kontroverse Biotreibstoffe

Unter <http://www.gmwatch.eu/gm-videos/29-myth-of-biofuels/12149> gibt es einen Kurzfilm und (englischsprachige) Informationen zum Thema Biotreibstoff: Pflanzen anzubauen, um daraus Treibstoff zu gewinnen nimmt den Menschen in armen Ländern ihre Nahrungsgrundlage. Darüber hinaus ist es nicht besser als fossile Brennstoffe zu benutzen. Biotreibstoffe werden

bereits dem Benzin, das wir kaufen, beigemischt. Der Anbau von Biotreibstoffen führt außerdem zu land grabbing und steigenden Lebensmittelpreisen.

.....

Bücher Tipps

Eigenarbeit: Für Luft und Liebe

Wofür leben wir? Auch heute sind "Luft und Liebe" ebenso wichtig wie Geld und Waren. Natur, Muße und Gemeinsinn bilden die Ressourcen, von denen und für die wir leben. Zwei Drittel der in unserer Gesellschaft notwendigen Arbeit sind Hausarbeit, Eigenarbeit und ehrenamtliche Tätigkeiten – praktiziert und gelebt jenseits oder im Schatten der Marktwirtschaft, oftmals unbemerkt von der Öffentlichkeit. In ihrem Buch "Wovon Menschen leben: Arbeit, Engagement und Muße jenseits des Marktes" stellen die Autorinnen Christa Müller, Andrea Baier und Karin Werner Menschen vor, die für andere sorgen, ihren Nahraum gestalten, Natur bewahren und die Dinge ihres Alltags selber machen.

<http://www.oekom.de/nc/buecher/neuerscheinungen/buch/wovon-menschen-leben.html>

Umgang mit Energie

Wenn Verschwendung zur Routine wird

Die solare Wende in der globalen Energieversorgung lässt auf sich warten, obwohl die Zeit angesichts des Klimawandels und zunehmender Ressourcenkonflikte drängt. Um die Trägheit von Wirtschaftsführern, Politikerinnen und Konsumenten zu erklären, reichen gängige Muster wie Profitgier, Machtwillen, Denken in Wahlperioden oder alltägliche Ignoranz nicht aus, sagt der Soziologe Hartwig Berger. Er ist dem historischen Wandel im Umgang mit Energie nachgegangen und hat die sozio-kulturellen Hintergründe der Energieverschwendung analysiert.

Erfahren Sie, wo die Handlungsblockaden auf dem Weg zu einer klimaverträglichen Energieversorgung liegen und unter welchen Bedingungen ein Wandel möglich wäre, in dem Buch "Der lange Schatten des Prometheus. Über unseren Umgang mit Energie" von Hartwig Berger.

<http://www.oekom.de/buecher/themen/politikgesellschaft/archiv/buch/der-lange-schatten-des-prometheus.html>

Veranstaltungen



Fair gehandelte Textilien: Rohstoffproduktion, Verarbeitung, Vermarktung

Freitag, 8. April 2011
Produktinformation

Referentin: Alexandra Perschau, Diplom Ökotrophologin

Ort: Weltladen Osterstrasse, 20.00 Uhr, Eintritt frei

Elbinseln abgefahren: Mit dem Rad zum Energieberg

Sonntag, 10. April 2011

Die zweistündige Fahrradtour führt Sie vom IBA DOCK zum Energieberg Georgswerder – mit spektakulärem Blick vom Hafen bis zum Michel. Erfahren Sie mehr über die Verwandlung einer Altlastdeponie in einen Standort für regenerative Energieerzeugung. Fahrräder können am IBA DOCK gegen Gebühr ausgeliehen werden.

Termin: So., 10.4.2011, 13.30 bis 16.00 Uhr

Start: Infopavillon am Hbf

Kosten: 4 €, zzgl. HVV-Ticket

Teilnehmer: max. 12

Anmeldung: erforderlich

[mehr zur Fahrradtour](#)



Inselbotanik am Strassenrand

Sonntag, 17. April 2011

zu Fuss

Wilhelmsburg ist gruen! Unter dem vielen wilden Gruenzeug verbirgt

sich manch alte (oder neue) Nutz-, Kultur- oder Heilpflanze. Genauer betrachtet koennen wir sogar erfahren, was die Pflaenzchen alles so treiben... Nebenbei gibts noch Aktuelles und Historisches zur durchstreiften Gegend.
 Sonntag, 17.4.2011, 14 Uhr
 ca 3 Std.,
 Treffpunkt: S-Bahn Wilhelmsburg (ZOB),
 mit Joerg v. Prondzinski

Fuer alle Touren gilt:
 eine Anmeldung ist nicht noetig, einfach zum Treffpunkt kommen.
 Kosten %-8,- Euro je nach Geldbeutel.
 Veranstalter:
 Freizeithaus Kirchdorf-Sued
 Traegerverein Quartier e.V.
 Stuebenhofer Weg 11
 21109 Hamburg
 Tel.:040-750 73 53
www.freizeithaus-kirchdorf.de
www.wilhelmsburg-touren.de

"Tag der Energie"

Samstag, 30. April 2011

Auch im 25. Jahr nach der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl findet der Tag der Erneuerbaren Energien am letzten Aprilsamstag, dem 30. April 2011, deutschlandweit statt.

Dass die Entwicklung zur Nutzung der erneuerbaren Energien und die Umsetzung noch nicht am Ende sind, ist im letzten Jahr deutlich geworden. Was aber jetzt schon möglich ist, das zeigen unzählige Anlagenbetreiber am 30. April 2011 vor Ort. Sie haben ihre Anlagen geöffnet, um die Nutzung der unerschöpflichen Solarenergie zu verdeutlichen. Dabei sind die Nutzungsformen sehr unterschiedlich: Das Spektrum reicht von Solarthermie- und Photovoltaikanlagen über Wind- und Wasserkraftanlagen bis zu Biomasseheizungen, Pflanzenölnutzungen. Auch effiziente Anlagen wie Blockheizkraftwerke und Wärmepumpen oder besonders energieeffiziente Häuser sind an diesem einheitlichen Umwelttag zu besichtigen.

www.energietag.de

Impressum

Zukunftsrat Hamburg
 Mittelweg 11-12, 20148 Hamburg

Geschäftsführerin: Stephanie Gokel

Tel: 040 / 39 10 97 31

Fax: 040 / 39 10 97 35

E-Mail: info@zukunftsrat.de

Internet: www.zukunftsrat.de

Vertretungsberechtigter Vorstand: Dirk Grah, Margit Bonacker, Knut Möller, Rolf de Vries

Registergericht: Amtsgericht Hamburg

Registernummer: VR 15535

ISSN 1614-9122

Dieser Newsletter ist kein Spam. Zum Abmelden vom Newsletter bitte [hier](#) klicken.